



Spektakuläre Rettungsaktion: Die Feuerwehr Egg präsentierte sich an der Hauptübung vielseitig. Bild: Urs Weisskopf

## Rettungseinsatz in luftiger Höhe

**EGG** Die Egger wissen es: Fünf Tage nach dem Dank-, Buss- und Betttag und einen Tag vor dem Chilbi-Märt hat die Feuerwehr ihren grossen Auftritt. Wie jedes Jahr lockte auch die Hauptübung am letzten Freitag viele Neugierige an.

Urs Weisskopf

Der Dachstock des Restaurants zum Hirschen brannte lichterloh. Der Teller mit dem bestellten Hirschkpfeffer und den Spätzli lag verwaist auf einem leeren Tisch. Doch das interessierte im Moment keinen mehr. Auf dem überhängenden Dach klammerte sich eine Person an den Ziegeln fest. Vergeblich hatte sich vor zwei Minuten eine zweite Person versucht festzuhalten. Jedoch liess die Kraft nach, und die Person stürzte auf den Asphalt. Zwei weitere Personen wollten sich aus dem mit Rauch gefüllten Zimmer retten. Und über hundert Personen schauten zu!

### Erlösende Sirenen

Viele davon waren sichtlich froh, dass das beschriebene Szenario nur zur jährlich stattfindenden Hauptübung der Feuerwehr Egg gehörte. Denn mit Sicherheit hätten wenige gewusst, was zu tun wäre. Zum Glück erlösten die Sirenen der anrückenden Feuerwehr die Anwesenden da-

von, sich solche Gedanken zu machen. Dank des Spezialfahrzeugs mit Drehleiter konnten die sich in Gefahr befindenden Personen rasch auf Hilfe hoffen. Doch die Übung stellte die Spezialisten auf eine harte Probe. So musste der Leiterkorb gleich mehrere Male ansetzen, bevor die um Hilfe schreienden Personen einen sicheren Platz im Korb fanden.

«Ich hoffe, bei uns wird das nie eintreffen», meinte die Zuschauerin Brigitte Frey zu ihrem Mann. Zumindest bei ihr hinterliess die Rettung im «Hirschen» einen nachhaltigen Eindruck. Sie wollte auf keinen Fall mit der Person im Korb tauschen. «Nicht auszudenken, wenn es wirklich gebrannt hätte», meinte sie während des Aufstiegs zum nächsten Posten.

### Offene Wunden

Der Samariterverein, eingebunden in die Hauptübung, zeigte die Behandlung der Verletzten. Edith Bader erklärte fachkundig, wie Verbrennungen oder ein offener Unterschenkel am

besten behandelt werden können. Sie kann im Verein nicht nur auf eine gute Stimmung zählen, sondern auch auf ein sehr junges Team. Am dritten Posten liess sich Annemarie Peter-Bucher vom klärenden Blick mit einer Wärmebildkamera durch den Rauch beeindruckt. Sie war zum ersten Mal an einer Hauptübung.

### Unfall mit Traktor

Blech zu knacken, war am letzten Posten gefragt. Der Zusammenstoss zwischen einem Traktor und einem Personenwagen erforderte erneut die volle Konzentration. Als dann bis zu zehn Feuerwehrleute um den Personenwagen standen, war der Kommentator in Erklärungsnot. Er erklärte den Zuschauern, dass die Situation dieses Vorgehen erfordere und dies nicht etwa eine Desorientierung der Spezialisten sei. «Jeder weiss, was er tut, und jeder Handgriff muss sitzen», klang es durch den Lautsprecher.

Der vertrauensbildende Kommentar schien anzukommen: Die beiden Zuschauerinnen Ramona Liechti und Nadine Pfister waren jedenfalls überzeugt, dass sie auch diese Nacht wieder gut schlafen würden.

### MAUR

## Maurmer Ortsparteien rücken zusammen

Die Präsidenten der Maurmer Ortsparteien haben sich im Mai zu einem informellen Gespräch getroffen. Man habe sich entschlossen, dass man künftig dann eng und über die Parteigrenzen hinweg zusammenarbeiten möchte, wenn es sich um Themen handle, die für die Maurmer Bevölkerung von grossem Interesse seien, so das Resultat des ersten runden Tisches. Nachdem bereits eine überparteiliche Arbeitsgruppe Energie ins Leben gerufen werden konnte, findet nun die erste öffentliche überparteiliche Podiumsdiskussion statt. Unter dem Titel «Bevölkerungspolitik – bald nur noch Stehplätze» diskutieren am Dienstag, 4. Oktober, um 20 Uhr im Restaurant Schiffflände in Maur Nationalrätin Barbara Schmid-Federer (CVP), Ständerat Felix Gutzwiller (FDP), Kantonsrat Thomas Maier (GLP), Nationalrätin Jacqueline Fehr (SP) und Kantonsrat Claudio Zanetti (SVP) das Thema Zuwanderung. Moderiert wird die Diskussion von Oscar Fritschi, alt Nationalrat und ehemaliger Chefredaktor des ZO/AvU. Türöffnung ist um 19.30 Uhr. (reg)

## Trottoirlücke wird geschlossen

Der Kanton schliesst eine Trottoirlücke an der Fällandenstrasse in Maur. Gleichzeitig wird die Einmündung der Kehlhof- in die Fällandenstrasse aufgeweitet und sicherer gemacht. Mit dem Projekt kommt das kantonale Tiefbauamt einer Forderung des Gemeinderats Maur nach, welcher diese schon vor Jahren gestellt hat. Der Fussgängerschutz zwischen der Bushaltestelle Maur Dorf und der Kreuzung Fällanden-/Zürichstrasse wird mit dem Bau auf der Bergseite verbessert. Talseitig wird die bestehende Gartenmauer bei der Liegenschaft Fällandenstrasse 4 zurückversetzt, wodurch sich eine Verbesserung der Sichtweite für die aus der Kehlhofstrasse ausfahrenden Fahrzeuge ergibt. Der Kanton kommt für die gesamten Baukosten auf. Die Gemeinde muss lediglich Landerwerbskosten von rund 8000 Franken übernehmen. (reg)